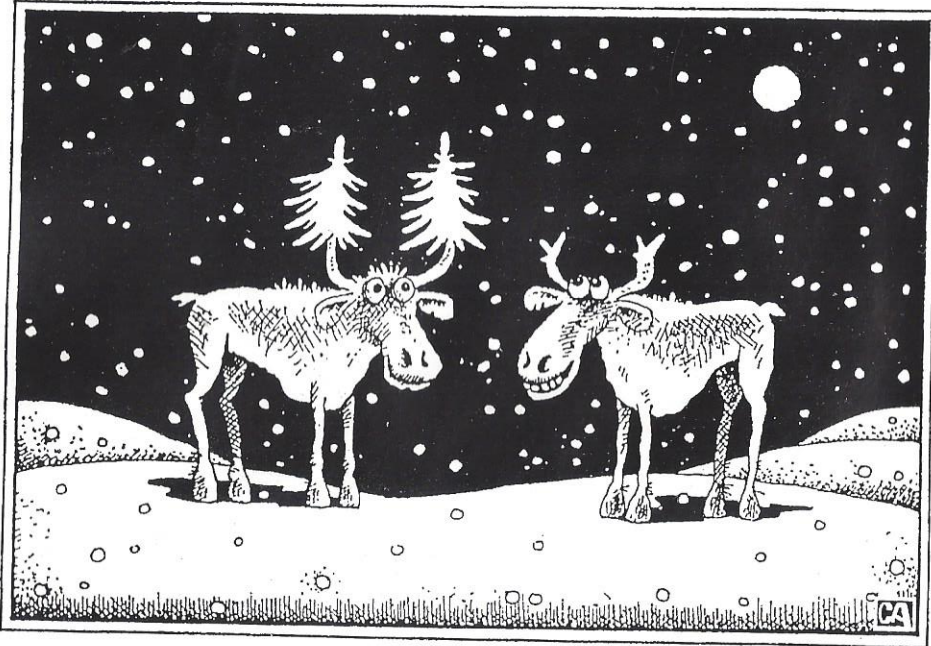




Schneeflöckchen, Weißbröckchen  
wann kommst du geschneit,  
du wohnst in den Wolken,  
dein Weg ist so weit.



Valeri Kurtu



Unser  
1. Kinder-  
Gemeindebrief  
für  
Advent und  
Weihnachten

2000

# Der andere Adventskalender

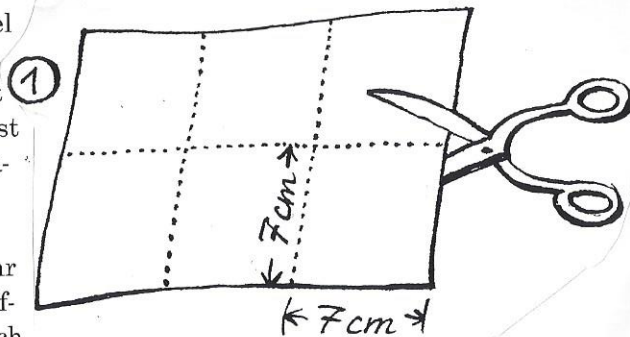
## Bastelanleitung von Dietlind Steinhöfel

Ich habe einen Tipp für euch, wie ihr helfen könnt, dass die Tage bis zum Christfest für die Familie zu etwas Besonderem werden: einen Adventskalender für die Eltern, der allen etwas schenkt. Ihr braucht dazu nur einen großen Strauß Tannenzweige, eine passende Vase, festes Geschenkpapier, das auf einer Seite weiß sein muss, Zwirn und Tesafilm oder selbstklebende Sternchen.

Schneidet aus dem Geschenkpapier Quadrate (Seitenlänge sieben Zentimeter), faltet die Ecken zur Mitte zusammen, so dass kleine Briefchen entstehen, die ihr mit einem Sternchen oder einfachem Tesafilm zuklebt. Vor dem Zukleben schreibt einen Wunsch für den betreffenden Tag hinein (zum Beispiel „Heute Abend möchten wir mit euch Karten spielen“) und schreibt die Zahlen außen auf eine möglichst helle Fläche. Legt den Kalender daneben, damit ihr für diesen nicht gerade den Sauna- oder Theaterabend der Eltern erwischt. Habt ihr alle 24 „Adventsbriefchen“ beschriftet, zieht einen dünnen Faden durch eine Ecke und hängt sie an die Zweige.

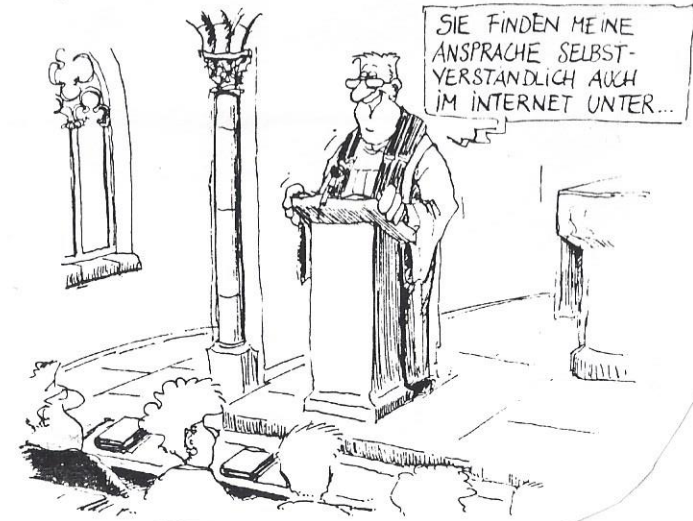
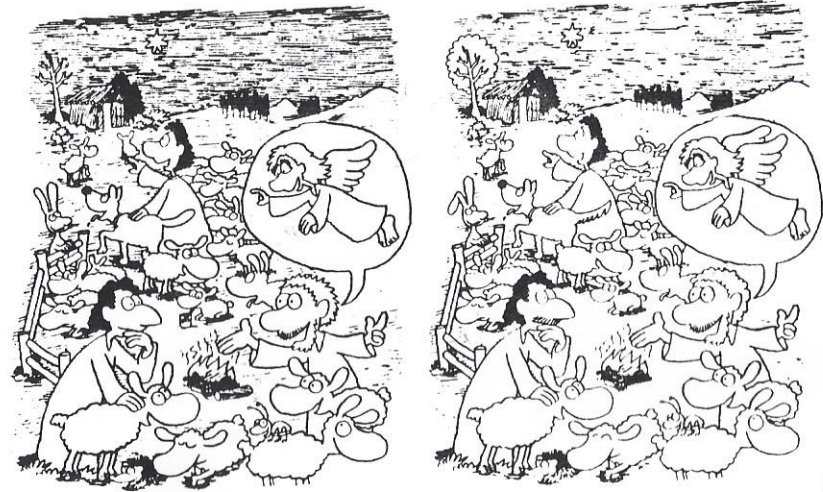
Sich für jeden Tag etwas Passendes auszudenken ist nicht leicht. Ein paar Möglichkeiten will ich euch noch nennen: auf den Weihnachtsmarkt gehen, Plätzchen backen, Weihnachtskarten schreiben, im Dunkeln durch geschmückte Wohnviertel schlendern, einen Besuch machen, miteinander spielen, basteln, vorlesen, einen Bummel durch die Geschäfte machen, ins Kino gehen ...

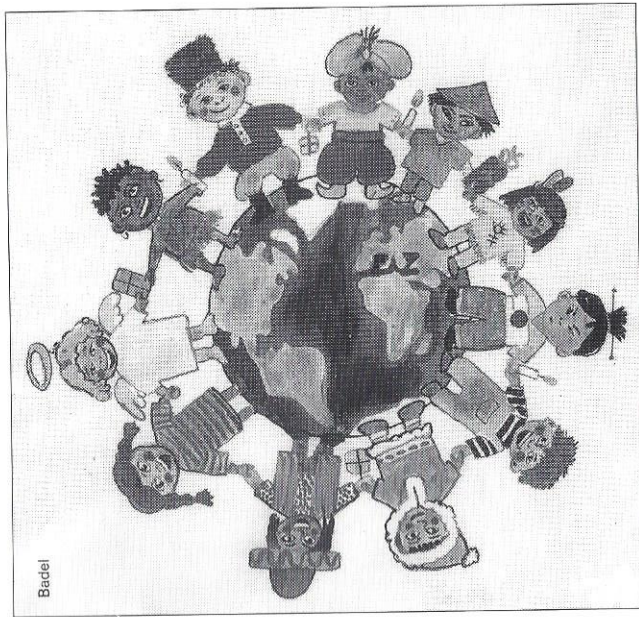
Manchmal freuen sich Mutter oder Vater auch über eine kleine Hilfe: abwaschen, Staub wischen, Hund ausführen und was es so bei euch zu tun gibt. Nicht vergessen, eine Zahl anzubringen! Viel Spaß beim Basteln und eine wunderschöne Adventszeit.



## Verkündigung an die Hirten

Was ist hier falsch? (findet die zehn Fehler)





## Weihnachten fast überall

In vielen Ländern der Erde feiern die Menschen Weihnachten, den Geburtstag von Jesus Christus. Die Geschichte von seiner Geburt wird die Weihnachtsgeschichte genannt. Sie steht in der Bibel im Evangelium des Lukas im 2. Kapitel. Jedes Kind weiß auch, was zu Weihnachten gehört: der geschmückte Baum mit Kerzen und Kugeln, Weihnachtsleckereien, besinnliche Lieder und bei vielen Menschen auch der nächtliche Kirchengang. Viele Menschen auf der Welt kennen das Weihnachtsfest auch gar nicht, weil es in ihrer Religion keine Rolle spielt, und wieder andere feiern Christi Geburt an einem anderen Tag.

In **England** wird das Weihnachtszimmer zum Beispiel mit grünen Zweigen geschmückt. Über eine Tür oder unter eine Lampe wird außerdem ein Mistel-

zweig gehängt. Kleine Geschenke werden von Santa Claus in der Nacht zum 25. Dezember in Strümpfe gesteckt.

In **Griechenland** gibt es die Geschenke erst zu Silvester – als Glücksbringer für das neue Jahr. In **Italien** und **Spanien** sind Weihnachtsbäume nicht üblich. Man baut dafür am Heiligen Abend Krippen mit Maria, Josef und dem Jesuskind auf. In **Russland** ist es nicht üblich, das Weihnachtsfest am 24. Dezember zu feiern. Weihnachten ist in Russland erst später: am 6. Januar. Das liegt daran, dass in der russischen Kirche, die russisch-orthodoxe Kirche genannt wird, ein anderer Kalender als bei uns gilt. Beim Gregorianischen Kalender sind alle Tage um 13 Tage verschoben, und deshalb feiern sie das Fest von Christi Geburt auch erst am 6. Januar. Christian Badel

# Heiligabend

Unsere Strippenspiele am Heiligabend:

um 16.00 Uhr in Mosheim:

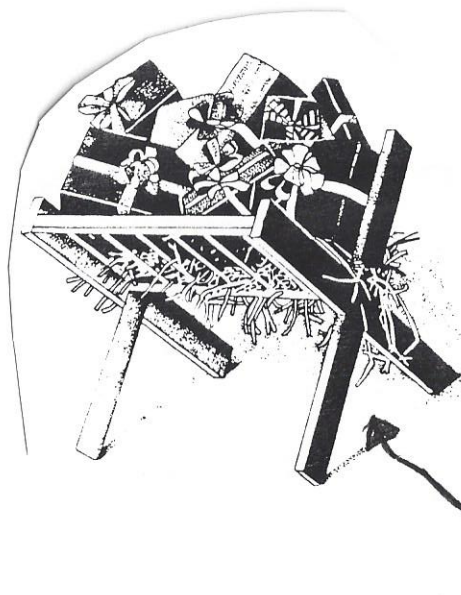
„Das Hirtenlied“

um 17.00 Uhr in Otheim:

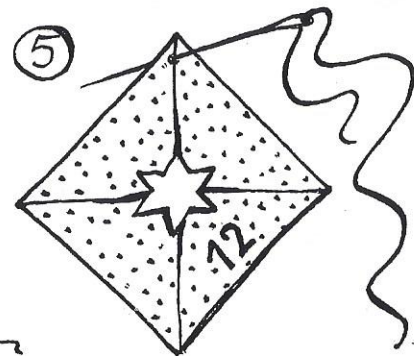
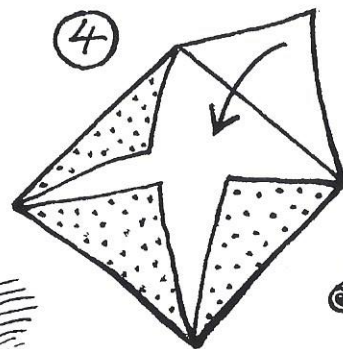
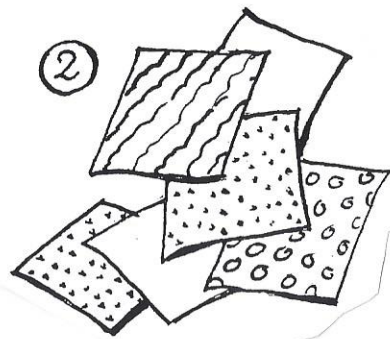
„Laute Nacht - heilige Nacht“

um 18.00 Uhr in Sipperhausen:

„Lobt Gott ihr Christen alle gleich“

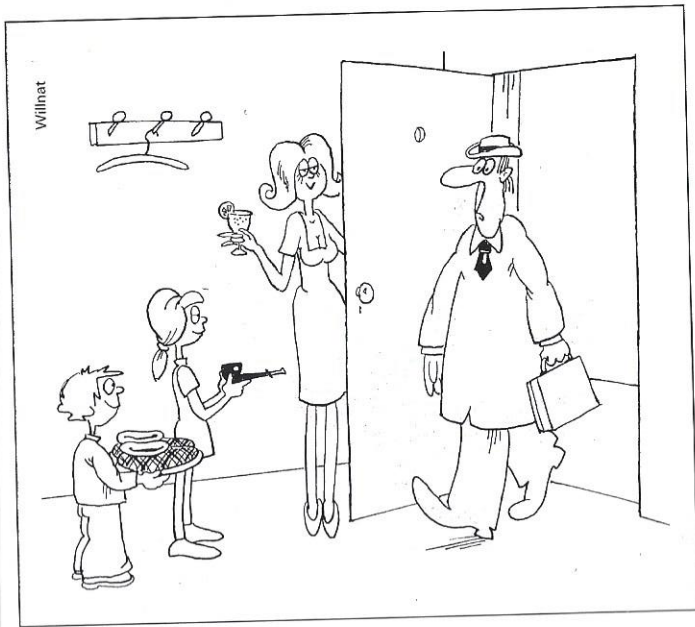


Wir feiern Gottesdienst und suchen das „Eigentliche“, den Sinn der Weihnacht. Die Kinder erzählen und spielen davon. Warum? Damit nicht nur das bleibt!



Diesen Brief stellte zusammen:  
 Frau Dagmar Peter, Dickershausen  
 05681/ 3951  
 Bei ihr können sich all die melden,  
 die den nächsten „Kinderbrief“ ant-  
 werfen wollen.  
 Den Titel schrieb: Dorothee Aheim





„Himmel, ist schon wieder Weihnachtszeit?“



## Aus Briefen an das Christkind

Auf dem Wunschzettel, wo ich hier beilege, habe ich alle Sachen angekreuzelt, welche ich unbedingt haben muss. Du kannst mir den Rest aber auch noch bringen.

Meine Großmutter sagt immer, geben sei seliger als nehmen. Deshalb erwarte ich das gleiche von dir.

Ich werde dir die Empfängnis aller erhaltenen Spielsachen mitteilen.

Ich bitte dich, die Puppe, die du mir zur letzten Weihnacht schenktest, wieder umzutauschen, da sie den heutigen Anforderungen nicht mehr entspricht.

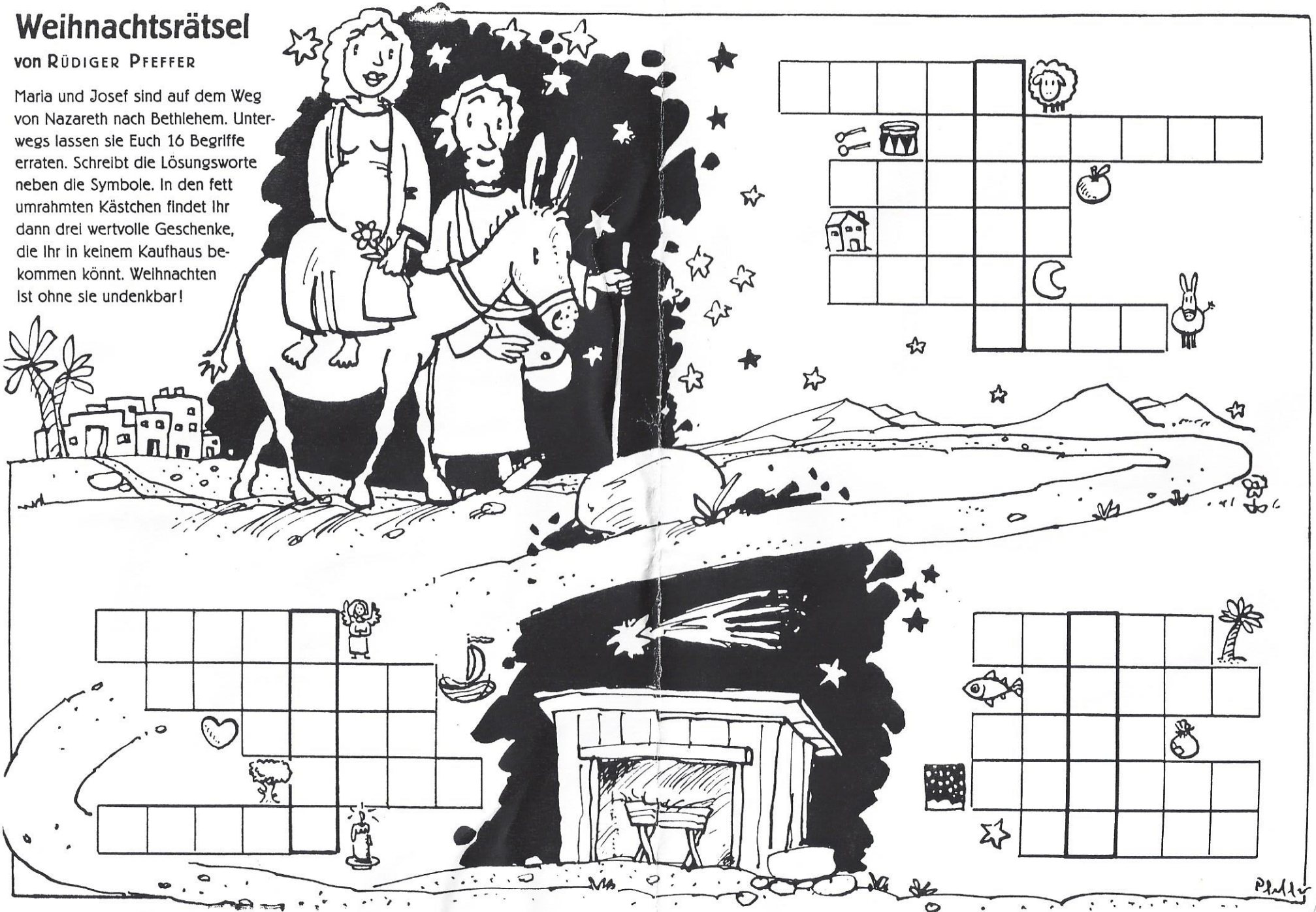
Meine Eltern sagten, du könntest doch nicht zu all den vielen artigen Kindern kommen. Da ich aber meist nicht artig bin, hoffe ich, dass du wenigstens zu mir kommst.







# Weihnachtsrätsel


von RÜDIGER PFEFFER

María und Josef sind auf dem Weg von Nazareth nach Bethlehem. Unterwegs lassen sie Euch 16 Begriffe erraten. Schreibt die Lösungsworte neben die Symbole. In den fett umrahmten Kästchen findet Ihr dann drei wertvolle Geschenke, die Ihr in keinem Kaufhaus bekommen könnt. Weihnachten ist ohne sie undenkbar!



|  |  |  |  |  |  |  |  |  |   |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|---|
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |   |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |   |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |   |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |   |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |   |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |   |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |   |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |   |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|---|
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |   |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |   |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |   |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |   |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |   |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |   |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |   |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |   |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |   |

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |   |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|---|
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |   |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |   |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |   |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |   |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |   |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |   |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |   |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |   |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |   |

R. Müller